



100 JAHRE
ÖSTERREICHISCHE KREBSHILFE



JAHRESBERICHT 2010





Univ.-Prof. Dr. Paul Sevelda
Präsident Österreichische Krebshilfe

Es war an einem trübem Novembertag im Jahre 1909, als der namhafte Mediziner Prof. Dr. Julius Hochenegg an seinen Kollegen Prof. Dr. Anton Eiselsberg folgende Zeilen schrieb: *„Die Not unserer Krebskranken wird immer größer, wir müssen etwas tun, um sie zu lindern. Könnten wir nicht zusammenkommen, um darüber zu sprechen?“*

In Folge kam es am 17. Dezember 1910 zur konstituierenden Sitzung der **„k.u.k. Gesellschaft für Erforschung und Bekämpfung der Krebskrankheit“**. Am 20. Dezember 1910 wurde diese neue Gesellschaft der Polizei gemeldet – das war die Geburtsstunde der Österreichischen Krebshilfe.

Vieles hat sich in den letzten 100 Jahren verändert. Dank neuester Diagnosemöglichkeiten kann Krebs immer früher erkannt werden. Neueste Therapien tragen dazu bei, dass viele Krebspatienten geheilt werden können und ein deutlich längeres Leben mit entsprechender Lebensqualität haben. Eines ist leider immer noch unverändert: Es gibt kaum eine Diagnose, die einen derartigen Schock auslöst, wie Krebs. Wir erleben es jeden Tag. Deshalb ist es so wichtig, dass es die Österreichische Krebshilfe auch heute noch gibt. Damit sie PatientInnen und Angehörigen kostenlos mit Rat und Hilfe zur Seite steht.

Als Präsident der Krebshilfe möchte ich mich bei alle jenen bedanken, die uns diese Hilfe und Betreuung ermöglichen. Unsere 100jährige Geschichte gibt uns allen den Auftrag, diese wichtigen Aufgaben auch in den nächsten Jahrzehnten zu erfüllen.

AUS LIEBE ZUM LEBEN.





100 JAHRE ÖSTERREICHISCHE KREBSHILFE



VEREINSGRUNDLAGEN

Die Österreichische Krebshilfe ist ein gemeinnütziger Verein mit dem Ziel, durch wissenschaftliche und öffentlichkeitswirksame Maßnahmen Krebs zu bekämpfen und Erkrankten Beratung und Hilfe anzubieten. In diesen Bemühungen ist die Österreichische Krebshilfe den Grundsätzen der Gemeinnützigkeit und Überparteilichkeit verpflichtet.

Die ursprünglich als rein wissenschaftliches Gremium durch die Ärzte Prof. Dr. Anton Freiherr von Eiselsberg, Hofrat Prof. Dr. Richard Paltauf, Hofrat Prof. Dr. Julius Hochenegg, Prof. Dr. Alexander Fraenkel, Prim. Doz. Dr. Ludwig Teleky und Dr. Josef Winter unter dem persönlichen Protektorat des Kaisers gegründete Österreichische Krebsgesellschaft entwickelte sich zum Krebsforschungsinstitut und ging in den Fünfzigern in den Besitz der Universität Wien über. Das heute bestehende Krebsforschungsinstitut für angewandte experimentelle Onkologie setzt diese Tradition fort.

Der Verein selbst firmiert seit 1988 unter "Österreichische Krebshilfe-Krebsgesellschaft" und wird aus privaten Spenden und Firmenspenden finanziert. Wie sorgsam die Österreichische Krebshilfe mit Spenden umgeht, wird durch die jährliche Verleihung des Spendengütesiegels bestätigt. Die Krebshilfe ließ sich seit jeher freiwillig prüfen, seit der Novelle des Vereinsgesetzes 2002 erfolgt die dafür vorgesehene Pflichtprüfung, die wir sehr begrüßen.





PRÄSIDIUM DER ÖSTERREICHISCHEN KREBSHILFE zum 31.12.2010

Krebshilfe-Experten aus allen Bereichen der Medizin & Wissenschaft setzen sich im Vorstand für die Anliegen der Österreichischen Krebshilfe ehrenamtlich ein. Auch der Beirat, dem anerkannte Kapazitäten aus Wissenschaft, Forschung, Recht und Wirtschaft angehören, stellt unentgeltlich Wissen und Freizeit in den Dienst von Vorsorge und Information.

Präsident:

Prim. Univ. Prof. Dr. Paul Sevelda

Vizepräsident:

Prim. Univ. Prof. Dr. Josef Thaler

Finanzreferent:

Univ. Prof. Dr. Bernhard Schwarz

Sekretär:

Univ. Prof. Dr. Alfred Beham

Stv. Sekretär:

Univ. Prof. Dr. Siegfried Meryn

Vertreter der Landesvereine:

Burgenland:

Prim. Dr. Wilfried Horvath

Kärnten:

Dr. Helge Haselbach

Niederösterreich:

OA Dr. Mag. Karin Haider

Oberösterreich:

Mag. Peter Flink

Salzburg:

Univ. Doz. DDr. Anton-H. Graf

Steiermark:

Univ. Prof. Dr. Edgar Petru

Tirol:

Univ. Prof. Dr. Peter Fritsch

Vorarlberg:

Univ. Prof. Dr. Gebhard Mathis

Wien:

Univ. Prof. Dr. Michael Micksche





100 JAHRE ÖSTERREICHISCHE KREBSHILFE

PERSONAL

Ein kleines, aber effizientes Team des Österreich-Büros verwirklicht und koordiniert in enger Zusammenarbeit mit allen Gremien und den neun Landesvereinen sowie den angeschlossenen Beratungsstellen österreichweit Kampagnen, Informationsmaterial und Mittelaufbringung. Die Administrations- und Verwaltungskosten sind seit Jahren unverändert.

Geschäftsführung:	Doris Kiefhaber
Buchhaltung und Rechnungswesen:	Waltraud Riegler
Projektassistenz: (Teilzeit)	Ulrike Krogger
Administration u. Assistenz: (Teilzeit)	Lucy Seteram



AUS LIEBE ZUM LEBEN.



AUFGABEN UND ZIELE

Information und Vorsorge

Wissenschaftliche Erkenntnisse beweisen: Das persönliche Krebsrisiko kann durch gesunde Lebensführung und richtige Ernährung drastisch gesenkt werden! Besonderer Stellenwert kommt dabei der Vorsorge zu: Denn Krebs im Frühstadium ist nachweislich mit höheren Heilungschancen therapierbar.

Beratung und Hilfe für Erkrankte und Angehörige

Kostenlos und anonym betreuen wir Erkrankte und ihre Angehörigen. Kompetente Ansprechpersonen nehmen sich Zeit, hören zu und beraten und informieren begleitend zur ärztlichen Betreuung. Viele fassen durch diesen menschlichen Beistand neuen Mut!

Forschungsförderung

Wissenschaftliche Erkenntnisse sind Basis für ständige Weiterentwicklung von verbesserter Diagnostik und neuen Therapiemöglichkeiten. Die Österreichische Krebshilfe fördert daher Projekte, Studien und Arbeiten, deren Ergebnisse Österreicherinnen und Österreichern unmittelbar zugute kommen.





AKTIONEN 2010

Für das Jahr 2010 waren eine Reihe Aktionen geplant, die österreichweit über die Wichtigkeit der Krebsvorsorge, Krebsforschung und Krebstherapie informieren sollten.

KOOPERATION MIT DER KRONEN ZEITUNG

Es konnte eine Zusammenarbeit mit der auflagenstärksten Tageszeitung Österreichs erzielt werden und in einer insgesamt **21-teiligen Serie** (Erscheinen jeweils an einem Samstag) die Bevölkerung über die Wichtigkeit der Früherkennung von Krebs informiert werden sowie über Neues aus der Forschung und das vielfältige und **kostenlose Beratungsangebot der Krebshilfe** kommuniziert werden. Die Beiträge fanden vom 5.12.2009 bis 8.5.2010 statt.

WELTKREBSTAG

Wissenschaftliche Erkenntnisse zeigen: Das persönliche Krebsrisiko kann durch gesunden Lebensstil drastisch gesenkt werden. Besonderer Stellenwert kommt der **Früherkennung einer etwaigen Krebserkrankung** zu. Denn je früher erkannt, umso höher die Heilungschance. Anlässlich des **Weltkrebstages am 4.2.2010** informierte die Österreichische Krebshilfe in diesem Zusammenhang auch über den Schutz vor Krebs verursachenden Viren.





AKTIONEN 2010

VERMEIDEN STATT LEIDEN

Rund 5.000 Menschen erkranken in Österreich jährlich an Darmkrebs, 3.000 sterben daran. Das wäre weitgehend vermeidbar: Die Darmspiegelung, eine mittlerweile völlig schmerzfreie Untersuchung, sollte für Frauen und Männer ab 50 der Pflichttermin zur Darmkrebsvorsorge sein. **Die Krebshilfe setzte gemeinsam mit der ÖGGH im Darmkrebsmonat März einen Schwerpunkt und appellierte an die Bevölkerung, diese so lebenswichtige Untersuchung wahrzunehmen.**

In einer neuen Broschüre wurden u.a. all jene österreichweiten Ärzte und Abteilungen aufgelistet, die über das Qualitätszertifikat Darmkrebsvorsorge" verfügen (auch als Suchmaschine im Internet!). Die Broschüre ist kostenlos erhältlich unter service@krebshilfe.net sowie zum Download unter www.krebshilfe.net





AKTIONEN 2010

PINK RIBBON LAUF - 3.000 Schritte aus Liebe zum Leben

17.4.2010: 1.500 LäuferInnen drehten am Vortag des Vienna City Marathons ihre 2,5 km lange Runde um den Ring und stellten sich somit in den Dienst der guten Sache. Der 2. Pink Ribbon Lauf, der durch die großartige Unterstützung von Wolfgang Konrad und seinem Vienna City Marathon-Team und Tchibo möglich wurde, brachte der Österreichischen Krebshilfe 10.000 Euro für den Pink Ribbon Soforthilfefonds für Brustkrebspatientinnen.





AKTIONEN 2010

SONNE OHNE REUE

In Zusammenarbeit mit der **Österreichischen Gesellschaft für Dermatologie** wurden auch im Frühjahr / Sommer 2010 zahlreiche Kinder, Jugendliche und Erwachsene in ganz Österreich im Rahmen der **Aktion "Sonne ohne Reue"** über den richtigen Sonnenschutz informiert.

WELTNICHTRAUCHERTAG

Jahrzehnte lang war Rauchen männlich: Marlboro Man und seine Freunde waren in den 70iger Jahren Vorbild für 85 % männliche und 15 % weibliche RaucherInnen. Mit den 80iger Jahren begann sich dieses Verhältnis zu verändern. **Derzeit rauchen in Österreich 34 % der Männer und 23 % der Frauen**, wobei der Anteil der Raucherinnen stetig steigt. Frauen emanzipieren sich beim Rauchen, sie emanzipieren sich auch bei den Rauchfolgen – die Erkrankungsraten bei COPD, Lungenkrebs etc. steigen. Frauen emanzipieren sich aber noch nicht beim Rauchausstieg. Anlässlich des Weltnichtrauchertages am 31.5.2010 präsentiert die Österreichische Krebshilfe die **"Raucherentwöhnung aus Gendersicht"**.





AKTIONEN 2010

FLASH-MOB GEGEN KREBS

Am 11. Juli wurde nicht nur der neue Fußball-Weltmeister ermittelt! In Wien riefen Yvonne Rueff und die Österreichische Krebshilfe zum 1. Flashmob gegen Krebs. Pünktlich um 17.00 Uhr versammelten sich Tausende Menschen am Stephansplatz, die gemeinsam eine Schleife bildeten und damit - jeder für sich und alle gemeinsam - ein Zeichen gegen Krebs setzten.



Mein Zeichen.
Gegen Krebs.





AKTIONEN 2010

KREBSVORSORGE-AKTION MIT ÖSTERREICHS PRIVATSENDERN

Oliver Hoffinger, 2-Haubenkoch und PULS 4-Publikumsliebling, erkrankte im Sommer 2010 an Hodenkrebs und ist nun größtenteils geheilt. Es war ihm ein besonderes Anliegen, seine eigene Erkrankung zum Anlaß zu nehmen, um so öffentlich wie möglich auf die Wichtigkeit der Früherkennung von Krebs hinzuweisen. Aus diesem Grund hat er für die Österreichische Krebshilfe einen sehr nachdenklichen Spot gemäß dem Slogan "Aus Liebe zum Leben." gedreht.

Die Privatsender Puls 4, SAT 1 Österreich, RTL Österreich und Pro 7 Österreich unterstützten diese Initiative: Ein Monat lang wurde der Spot gesendet. Darüber hinaus erhielt die Österreichische Krebshilfe die Möglichkeit, in zahlreichen Sendeformaten der genannten Privatsender auf die Wichtigkeit der Früherkennung von Krebs hinzuweisen und den SeherInnen das Beratungsangebot der Österreichischen Krebshilfe zu vermitteln.





AKTIONEN 2010

PINK RIBBON NIGHT 2010 - CHARITY **zugunsten Brustkrebspatientinnen**

30.9.2010: Stargast war der Weltstar Olivia Newton-John. Ehemals selbst von Brustkrebs betroffen, war es für sie ein besonderes Anliegen, die Pink Ribbon Aktion der Krebschilfe zu unterstützen. Weiters stellten sich in den Dienst der Sache: Italo-Barde Zucchero, Aura Dione und Yolanda Be Cool. Alle Künstler verzichteten auf ihre Gagen. Alle anderen Kosten wurden von Sponsoren abgedeckt bzw. durch MADONNA und Wien live getragen, damit der Erlös aus dem Verkauf der Eintrittskarten der Pink Ribbon-Aktion zugute kommen kann.



Staatssekretärin Christine Marek und Schloss Schönbrunn-GF Mag. Dr. Franz Sattlecker stellten für die Pink Ribbon-Night das Schloss Schönbrunn und die Orangerie zur Verfügung. Besonderes Highlight: Das Schloss Schönbrunn erstrahlte im rosa Licht und war damit eines von weltweit 250 Sehenswürdigkeiten, die am Internationalen Brustkrebstag (1.10.) ein Zeichen gegen Brustkrebs setzten.



AKTIONEN 2010

Die Pink Ribbon Partner 2010 der Krebshilfe und die Gastgeber des Abends – MADONNA und Wien live – freuten sich **über das sensationelle Ergebnis von 513.922 Euro** (Ergebnis bis einschl. 30.9.2010), das sie der Österreichischen Krebshilfe mit einem symbolischen Scheck überreichten.

Diese finanziellen Mittel stehen zu 100% - ohne jeglichen Abzug – für die Soforthilfe für Brustkrebspatientinnen zur Verfügung.

Weitere Informationen unter www.pinkribbon.at





AKTIONEN 2010

„Pink Ribbon“ – Mehr als eine rosa Masche!

Die Idee für eine „rosa Schleife“ hatte 1992 Evelyn Lauder, die Gründerin des Kosmetikunternehmens Estée Lauder. Seit damals setzt Estée Lauder jeden Oktober (Brustkrebsmonat) öffentlichkeitswirksame Zeichen, um weltweit auf die Wichtigkeit von Brustkrebsvorsorge und Früherkennung hinzuweisen und appelliert an die Frauen, sich mit Brustkrebspatientinnen auf der ganzen Welt solidarisch zu erklären. Diesem Aufruf folgen seither Millionen von Frauen – aber auch immer mehr Unternehmen – die Produkte dem „Pink Ribbon“ widmen.

Für die Österreichische Krebshilfe ist „Pink Ribbon“ zu einem fixen Bestandteil der Informationsarbeit geworden, aber auch zu einer wichtigen Spendenaktion. In den 40 Krebshilfe-Beratungsstellen in ganz Österreich finden jährlich rund 30.000 Menschen Rat und Hilfe, 90 % davon Frauen. 2010 engagierten sich zahlreiche Partner und Unterstützer für die „Pink Ribbon Aktion“ der Österreichischen Krebshilfe und spendeten € 646.313 (bis einschl. März 2011). Diese Spenden werden für die Information und Soforthilfe für Brustkrebspatientinnen eingesetzt. Mehr dazu unter

www.pinkribbon.at



v.l.n.r.: Estée Lauder Geschäftsführer Mag. Siegfried Maurer, General Brand Manager Mag. Marion Pelzel bei der Scheckübergabe an die Krebshilfe-GF Doris Kiefhaber und Krebshilfe-Präsidenten Prof.Dr. Paul Sevelda



AKTIONEN 2010

SPENDENGALA – 100 JAHRE ÖSTERREICHISCHE KREBSHILFE 20. DEZEMBER 2010, SPANISCHE HOFREITSCHULE

Es war ein für die Österreichische Krebshilfe herausragender und ehrenvoller Abend. Unter dem Ehrenschutz und im Beisein von Bundespräsident Dr. Heinz Fischer, begleitet von seiner Gattin Margit Fischer, fanden sich rund 700 Gäste aus Medizin, Wirtschaft, Politik und Medien ein, um den 100. Geburtstag der Krebshilfe zu feiern und Spenden für Erkrankte zu sammeln.



Bundespräsident Fischer bedankte sich in seiner Eröffnungsrede bei der Krebshilfe, dass sie seit ihrer Gründung im Jahr 1910 den Patienten und ihren Angehörigen immer zur Seite gestanden ist.



100 JAHRE ÖSTERREICHISCHE KREBSHILFE



Die Österreichische Post widmete der Österreichischen Krebshilfe die Sondermarke „100 Jahre Österreichische Krebshilfe“ mit dem Konterfei des Kaisers (in Anlehnung an die Gründung der Krebshilfe im Jahre 1910 unter dem persönlichen Protektorat des Kaisers). Die erste Briefmarke überreichte Post-Gen.Dir. Dr. Pölzl an diesem Abend an die Krebshilfe.





100 JAHRE ÖSTERREICHISCHE KREBSHILFE

Das hochkarätige Programm im Anschluss begeisterte Gäste und das Krebshilfe-Team! Herzlichen Dank an Natalia Ushakova, Christian Koch, Julian Rachlin, Sophie Rachlin, die Wiener Symphoniker und Dirigent Christian Birnbaum, Brigitte Karner und Peter Simonischek, Robert Palfrader und Rudi Roubinek sowie Amina Handke, dass sie den Abend zugunsten der Krebshilfe zu so einem ganz besonderen Abend gemacht haben! Insgesamt wurden an diesem Abend € 596.032 von den Gästen und Sponsoren gespendet! Vielen Dank!





BERATUNG UND HILFE FÜR ERKRANKTE UND ANGEHÖRIGE

In den **Beratungsstellen der Österreichischen Krebshilfe** wird österreichweit professionelle und individuelle Hilfe angeboten. Kostenlos und anonym werden Erkrankte, aber auch deren Angehörige psychoonkologisch betreut, begleitend zu ihrer ärztlichen Betreuung beraten und informiert. Diese Unterstützung erleichtert den Umgang mit der Krankheit und veränderter Lebenssituation.

Die kostenlosen und auf Wunsch anonymen Leistungen auf einen Blick:

- Psychoonkologische Beratung/Begleitung
- Krisenintervention
- medizinische Beratung
- sozial- und arbeitsrechtliche Beratung
- Ernährungsberatung
- Finanzielle Soforthilfe für jene, die aufgrund der Erkrankung unverschuldet in finanzielle Not geraten sind

Ausbau des Beratungsnetzes: Dringend erforderlich

Vor allem für Krebserkrankte und ihre Angehörigen ist der Weg zum Beratungszentrum meist beschwerlich: Deshalb muß das Beratungsnetz – von derzeit 41 Stellen - kontinuierlich ausgebaut werden, um noch näher an den Menschen zu sein. Zudem kommt es zu einem deutlichen Ansteigen der Inanspruchnahme der Beratungsstellen.





FÖRDERUNG DER FORSCHUNG

Projektfinanzierung mit unmittelbarem Nutzen für die Bevölkerung

Wissenschaftliche Erkenntnisse sind Basis für ständige Weiterentwicklung von verbesserter Diagnostik und neuen Therapiemöglichkeiten. Die Österreichische Krebshilfe fördert daher Projekte, Studien und Arbeiten, deren Ergebnisse allen Österreicherinnen und Österreichern unmittelbar zugute kommen.

Neu hinzugekommen ist 2010 das **„Mag. Helga Bauer-Liebmann Stipendium“**.

Entstehung des Stipendiums: Bei Frau Mag. Helga Bauer-Liebmann (1959–2001) wurde im November 1998 ein inflammatorisches Mammakarzinom diagnostiziert und sie wurde in den Jahren 1998 bis 2001 als Patientin von Prof. Sevelda betreut. Frau Mag. Bauer-Liebmann war die erste Patientin in Österreich, die im fortgeschrittenen Stadium mit Herceptin behandelt wurde. Während der Therapien war Frau Mag. Bauer-Liebmann unaufhörlich bestrebt, für ihre Familie, vor allem für ihre beiden Kinder da zu sein und ihr Umfeld mit der Krankheit nicht zu belasten. Aus Dankbarkeit und um die Genannte in Erinnerung zu behalten, hat ihre Familie das Stipendium gestiftet. Es soll jungen MedizinerInnen die Teilnahme an Tagungen, welche der Fortbildung und des medizinischen Erfahrungsaustausches zum Thema Mammakarzinom dienen, ermöglichen.





INFORMATIONSAUFTRAG

Die Krebshilfe informiert die Bevölkerung regelmäßig und tagesaktuell über mögliche Maßnahmen zur Vermeidung bzw. Früherkennung von Krebs und Neuem aus der Forschung und Therapie.

„krebs:hilfe!“ – Fort- und Weiterbildung für ÄrztInnen

Kompetenz und Erfahrungen weitergeben – diesem Grundsatz kommt die Österreichische Krebshilfe mit periodischen Zeitschriften für ÄrztInnen nach. In Zusammenarbeit von Österreichischer Krebshilfe, der Vereinigung für klinische Onkologie, dem Vorstand der Strahlentherapie AKH Wien und den Medizin Medien Austria erschienen 2010 sechs Ausgaben.



„krebs:hilfe!“ – Information für PatientInnen, Angehörige und Interessierte

Zusätzlich zu dem Fort- und Weiterbildungsmagazin für ÄrztInnen erschienen acht Ausgaben als Information für die Bevölkerung. Im Sinne umfassender Information wurde jede Ausgabe einem krebsspezifischem Thema gewidmet und bot Wissenswertes über Diagnose, Vorsorge, Früherkennung sowie Therapie. Ergänzend dazu berichteten die Landesvereine über regionale Aktivitäten. Auf diese Weise appellierte die Österreichische Krebshilfe zu individueller Vorsorge und hielt Spender auf dem Laufenden, wie sorgsam und zielführend finanzielle Unterstützungen eingesetzt wurden. Rund 800.000 Ausgaben wurden mit einem Zahlschein versehen, mit der Bitte um eine freiwillige Spende.



INFORMATIONSBROSCHÜREN

Für PatientInnen, Angehörige, ÄrztInnen, Pflegepersonal,
Interessierte



Die Druckkosten für die Broschüren wurden zum Teil von Sponsoren übernommen, ein Teil aus Spenden finanziert. Die Broschüren liegen in allen Spitälern und Ordinationen für PatientInnen und Interessierte auf. Ebenso können die Broschüren kostenlos bei der Krebshilfe bestellt werden und stehen auch zum kostenlosen download unter www.krebshilfe.net zur Verfügung.

2010 wurden folgende Broschüren von ehrenamtlichen medizinischen Experten der Krebshilfe inhaltlich neu erstellt:

- Leben mit der Diagnose Krebs/für Angehörige
- Leben mit der Diagnose Krebs/für Patienten
- Hautkrebsvorsorge
- Hautkrebs
- Nichtrauchen
- Gesunde Ernährung
- Ernährung bei Krebs
- Komplementärmedizin
- Chemotherapie
- Frauen und Krebs/Vorsorge
- „Duschkarte“ (Selbstuntersuchung d. Brust)
- Brustkrebs
- Männer und Krebs
- 100 Jahre Österreichische Krebshilfe





DIE KREBSHILFE ERINNERT PER E-MAIL UND/ODER SMS



„Aus Liebe zum Leben.“: Ein e-mail erinnert an den nächsten Arztbesuch

Die Bedeutung und Wichtigkeit der oft lebensrettenden Früherkennung ist den meisten Österreichern zwar bewusst, doch nur 4% nehmen Vorsorgeuntersuchungen wahr. Die Österreichische Krebshilfe wollte – zusätzlich zu der großen Informationsoffensive – der Bevölkerung eine konkrete Hilfestellung anbieten, wie man notwendige Vorsorgeuntersuchungen möglichst nicht vergißt oder verdrängt. In Zusammenarbeit mit Experten entwickelte die Österreichische Krebshilfe einen einzigartigen Service. Unter der Homepage **www.krebshilfe.net** richtete die Krebshilfe ein online-Vorsorgemodul ein, welches rechtzeitig und regelmäßig per kostenlosem e-mail an nächstfällige Vorsorgeuntersuchungen individuell erinnert. 2002 wurde dieser Service für Frauen eingerichtet, ein Jahr später konnte das Modul für Männer ausgebaut werden. Dank der Unterstützung der A1 wurde dieser Service 2007 auch auf SMS erweitert.



2010 konnte ein starker Partner an Bord geholt werden! Die Generali Versicherung schloß sich dem e-mail-Erinnerungsprogramm der Österreichischen Krebshilfe an. Ein wichtiger Multiplikator wenn es darum geht, möglichst viele Österreicherinnen und Österreicher auf dieses so wichtige und kostenlose Service hinzuweisen. Mehr dazu unter www.krebshilfe.net und <http://aktivgegenkrebs.generalis.at:80/>



AKTIONEN 2010



an folgende Untersuchungen werden Frauen erinnert:

- die **Brustselbstuntersuchung** ab dem 20. LJ
- den jährlichen **Krebsabstrich** ab dem 20. LJ
- die **Mammographie** ab dem 40. LJ (in längstens 2jährigem Abstand)
- den jährlichen **Okkulttest** ab dem 40. LJ
- **Koloskopie** alle 7-10 Jahre ab dem 50. LJ
- regelmäßige **Hautselbstbeobachtung**



an folgende Untersuchungen werden Männer erinnert:

- die monatliche **Hodenselbstuntersuchung**
- die jährliche **Prostatauntersuchung** beim Arzt ab dem 45. LJ
- den jährlichen **Okkulttest** ab dem 40. LJ
- **Koloskopie** alle 7-10 Jahre ab dem 50. LJ
- Regelmäßige **Hautselbstbeobachtung**



SORGSAM, SPARSAM, TRANSPARENT – DEM SPENDER VERPFLICHTET

Private Unterstützung und Firmensponsoring ermöglichten wichtige Projekte

Als gemeinnütziger Verein ist die Österreichische Krebshilfe auf Spenden und Unterstützung durch Firmen angewiesen. Wie sorgsam die Österreichische Krebshilfe die ihr anvertrauten Spenden einsetzte, dokumentiert der vorliegende Rechenschaftsbericht. Für Objektivität und Richtigkeit aller Angaben garantieren anerkannte, unabhängige Unternehmen. Die Österreichische Krebshilfe ist ein gemeinnütziger Verein mit einer gesetzlich, laut Vereinsrecht 2002, vorgeschriebenen Wirtschaftsprüfung.

Verantwortlich für Spendenwerbung und –verwendung: Doris Kiefhaber, Geschäftsführerin

Verantwortlich für Datenschutz: Waltraud Riegler

Wirtschaftsprüfung: INTERFIDES audit Wirtschaftsprüfungs- und SteuerberatungsgmbH

Auch 2010 wieder mit dem Spendengütesiegel ausgezeichnet

Die Österreichische Krebshilfe unterzog sich von jeher freiwillig jährlichen Kontrollen und setzte sich sehr dafür ein, daß das Österreichischen Spendengütesiegel eingeführt wurde. Die Österreichische Krebshilfe entsprach von Anfang an vollinhaltlich allen Kriterien des Anforderungskataloges und konnte im Zuge einer Prüfung durch unabhängige Wirtschaftsprüfer der Kanzlei Interfides als eine der ersten karitativen Organisationen die Berechtigung für das Spendengütesiegel erreichen. Diese Bestätigung des Spendervertrauens ist Ehre und Selbstverständlichkeit zugleich.





FINANZBERICHT 2010

Mittelherkunft

in €

Spenden	545.919,99
Spendengala 100 Jahre Österreichische Krebshilfe	596.032,00
Spenden Pink Ribbon für Beratung und fin. Soforthilfe für Brustkrebspatientinnen	341.760,91
Sponsoring Pink Ribbon für Information zur Früherkennung von Brustkrebs	234.000,00
Sponsoring	63.019,60
Erbschaften und Legate	904.783,05
Mitgliedsbeiträge	1.350,00
Erträge aus Kapitalvermögen	57.148,91
Übrige Erträge	2.931,60
	<hr/>
	2.746.946,06

Mittelverwendung

Leistungen für die statuarisch festgesetzten Zwecke:	
Aufwand für Information, Broschüren, Vorsorgekampagnen	780.146,63
Aufwand für Beratung und Hilfe	1.867.010,58
Aufwand für Forschung	10.000,00
Aufwand für Spendenwerbung und Spendenbetreuung	359.316,07
Verwaltungsaufwand	124.159,96
Abschreibungen	4.919,13
	<hr/>
	3.145.552,38

